



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Themenprogramm „Kompetent Lernen mit digitalen Medien“

DURCHFÜHRUNG UND BEGLEITUNG VON LERNEINHEITEN ZUR UMSETZUNG DER INTERNEN IKT-STANDARDS FÜR ALLE FÄCHER DER 6. SCHULSTUFE

ID 847

Kurzfassung

Mag. Christine Oberlerchner

Institutionen

Goethe-Gymnasium 914016

Pressbaum, Juli, 2013

KURZFASSUNG

Das Projekt greift die Zielsetzung des Projekts „Erstellen von Lerneinheiten zur Umsetzung der internen IKT-Standards für alle Fächer der 6. Schulstufe (ID 512)“ nochmals auf. Hauptaugenmerk wird gelegt auf Schulung der durchführenden KollegInnen, auf Assistenz bei der Durchführung und auf Nachhaltigkeit. Die KollegInnen sind angehalten die exemplarischen Lerneinheiten zu ergänzen und neue Lerneinheiten zu erstellen sowie die Lerneinheiten adaptiert auch in anderen Klassen durchzuführen. Die Anzahl der exemplarischen Lerneinheiten wurde auf 10 Lerneinheiten erweitert und bereits vorhandene auf Grund der Erfahrungen im Vorgängerprojekt umgestaltet. Die Aufgabenstellungen für die SchülerInnen, die LehrerInnen-Informationen, Videotutorials und schriftlichen Anleitungen wurden zudem auf das Betriebssystem Windows 7 und das Officepaket Microsoft Office 2010 umgestellt. Außerdem waren auf Grund der Erkenntnisse des Vorgängerprojekts inhaltliche, didaktische und organisatorische Verbesserungen notwendig.

Ziele bei SchülerInnen und LehrerInnen der 6. Schulstufe:

- Bereitschaft zur Verwendung des Computers als Werkzeug in Lern- und Lehrsituationen.
- Erreichen der Einstellung, dass IKT-Werkzeuge im Fachunterricht beim Lernen helfen und das Lernen erleichtern.
- Bereitschaft zur Erprobung von eLearning-Methoden und –Materialien.
- Basiskenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit dem Schulnetz, dem Betriebssystem, dem Officepaket, dem Internet.
- Persönliche Entscheidung zur kompetenten Nutzung von Web-Tools, Standardsoftware und Computern im Schulnetz.
- Gesicherter Umgang mit dem Computer im Schulnetz.
- Routine in der Nutzung von Web-Tools, Standardsoftware und Betriebssystem.
- Erweiterung des Erfahrungshorizonts, Überblick über vorhandene digitale Materialien.
- Überlegte Auswahl der Unterrichtsmittel, Auswahl zeitgemäßer Unterrichtsmethoden und-materialien

Schwierigkeiten und Lösungen

Organisation des breiten Einsatzes:

Die Lerneinheiten für Geschichte und Sozialkunde, Englisch, Mathematik, Geographie und Wirtschaftskunde, Textiles und Technisches Werken, Bildnerische Erziehung sind jeweils zweistündig, die restlichen Lerneinheiten Deutsch, Physik, Musikerziehung, Biologie und Umweltkunde sind einstündig. Daraus ergibt sich eine Stundenzahl von 16 Stunden pro Klasse, die organisatorisch eingeplant werden müssen, Insgesamt sind es also bei 5 zweiten Klassen im heurigen Schuljahr 80 reine Unterrichtsstunden, dazu kommen noch mindestens 2 Stunden Schulung für die KollegInnen pro Fach, also weitere 20 Stunden, die im Stundenplan fixiert werden müssen. Oft gab es aber auch zusätzliche Einzelschulungen, da nicht immer für alle FachkollegInnen ein Termin gefunden werden konnte, bzw. intensivere Schulung für einzelne KollegInnen notwendig war. Insgesamt haben 40 KollegInnen diese Lerneinheiten durchgeführt. Die Organisationsarbeit wurde mir sehr durch die Unterstützung des Administrators erleichtert, der bei meinen Bereitschaften oder bei Stundentausch, der manchmal notwendig war, Rücksicht nahm und auch Lösungen fand. Es konnte immer gewährleistet werden, dass ich als Assistenzlehrerin bei der Unterrichtsdurchführung dabei sein konnte.

Fachthemen: Die in den Lerneinheiten behandelten Fachthemen aus den einzelnen Fächern haben fast immer bei den KollegInnen Anklang gefunden, vor allem da sie ja im Vorfeld und auch nach der Durchführung mit FachkollegInnen diskutiert, bzw. deren Themen und Ideen in den Lerneinheiten verwendet wurden.

IKT-Kompetenzen der KollegInnen

Die in den Lerneinheiten angebotenen IKT-Themen fanden keine Beanstandung, im Gegenteil, die KollegInnen fanden die Themen wichtig und auch persönlich bereichernd.

Viele der durchführenden KollegInnen verwenden zwar den Computer für die Unterrichtsvorbereitung oder verwenden den Klassen-PC oder Laptop zur Gestaltung des Unterrichts, waren aber noch nie mit einer ganzen Klasse im EDV-Raum. Einige Gründe liegen nicht im Bereich der IKT-Kompetenz sondern hängen mit der Verfügbarkeit der EDV-Säle oder der eigenen Unterrichtsplanung zusammen, bzw. mit der Bewältigung des Jahrespensums. Die im Schulnetz oder am PC noch unsicheren SchülerInnen brauchen für viele Arbeiten deutlich länger als ohne PC. Manche KollegInnen trauen sich den Unterricht im EDV-Saal nicht zu, da sie selber noch unsicher sind und vor allem bei möglichen technischen Problemen glauben, nicht versiert oder flexibel genug zu sein. Vor allem diese KollegInnen fühlen sich auch überfordert gleichzeitig zu unterrichten, Hilfestellung zu leisten und die Klasse im Griff zu haben.

Lösungsversuche: Für unsere Schule haben wir zumindest bei diesen Lerneinheiten durch Einsatz einer im EDV-Bereich kompetenten Assistenzlehrerin Unsicherheiten und Überforderung weitgehend ausgeräumt. Alle KollegInnen haben es begrüßt, dass ich als zweite Lehrerin anwesend war. Es hat sich einmal mehr bewiesen, dass bei Klassenstärken von ca. 25 SchülerInnen eine Lehrkraft im EDV-Saal zu wenig ist.

Die der Unterrichtsdurchführung vorangehende persönliche Schulung der KollegInnen hat sich ebenfalls bewährt. Die Lerneinheiten wurden vorab zum jeweiligen Schulungstermin von den FachkollegInnen in der Schülerrolle durchgearbeitet. Ich konnte dabei Hilfestellung leisten, erklären, aber auch Details für die Durchführung diskutieren und entsprechend KollegInnenwunsch noch adaptieren.

Fachdidaktik

Die Unterrichtsbeispiele geben den SchülerInnen zunächst einmal wenig Freiraum und sind damit instruktivistisch aufgebaut. Damit sollen sie digitale Fertigkeiten erlernen, die sie bei anderen Themen in vielen Fächern anwenden können. Das Ziel dieser Serie von Aufgaben ist es eine Basis zu legen gewisse digitale Kompetenzen zu erreichen. Damit muss die Erarbeitungs- und Kennenlernphase ein sehr enger und klarer Weg sein.

Auf dieser Stufe aufbauend ist jede Lehrperson aufgerufen diese Fertigkeiten einzufordern. Die SchülerInnen können dann selbst auf Grund der erworbenen breiteren Kenntnis entscheiden, welches Werkzeug, welche Methoden, welche Anwendungen sie in der aktuellen Problemstellung einsetzen und somit digitale Kompetenzen erwerben.

Empfehlungen

Die Integration von IKT in den Fachunterricht erfordert zunächst vor allem gute Basiskenntnisse der FachlehrerInnen über das Schulnetz, die Verwendung des Computers, Druckers und Beamers und der Standardprogramme. Für alle SchülerInnen sollte ein eigener PC, bzw. Laptop zur Verfügung stehen, bzw. im Raum sollten neben Computerarbeitsplätzen auch ausreichend andere Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, damit die Aufgaben in Computeraufgaben und andere geteilt werden können. Es ist auch günstig zwischen den Lerneinheiten in einer Klasse nicht zu viel Zeit erstreichen zu lassen, damit die Kenntnisse nicht vergessen werden, die ja aufbauend für die weiteren Einheiten benötigt werden.

- Information und Schulung der durchführenden KollegInnen
- Gute Zusammenarbeit mit KollegInnen, Schulleitung und Administration
- Teamarbeit innerhalb der Fachgruppen, Sammlung von Lerneinheiten in den Fachgruppen
- AssistenzlehrerIn im EDV-Saal

- Angebot von Schulungen – in Gruppen oder als Einzelschulung (e-Buddy)
- Rasche Zugriffsmöglichkeit auf Laptops oder andere digitale Endgeräte für das Arbeiten in den Klassenzimmer